

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in dieser Ausgabe möchten wir Ihnen die Sucht- und Gewaltpräventionsangebote der Schulpsychologie sowie des HKM-Projekts „Gewaltprävention und Demokratielernen“ (GuD) vorstellen.

Schulpsychologie

Die Schulpsychologinnen und Schulpsychologen gehören dem Staatlichen Schulamt an. Ihre Tätigkeit umfasst die Bereiche:

- **Psychologische Beratung** von Schulen, Lehrkräften, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern
- Präventive und systembezogene Beratung

In der **Gewaltprävention** bietet die Schulpsychologie für Schulen feste Programme an:

Das **Antimobbingprojekt „Gemeinsam Klasse sein“**

Hessisches Kultusministerium in Zusammenarbeit mit der Techniker Krankenkasse

Das Projekt für die 5. Klassen soll:

- für Mobbing Situationen sensibilisieren.
- vermitteln, wie man sich und andere in der analogen oder in der digitalen Welt, vor Mobbing, schützen kann.

Gemeinsam arbeiten Lehrkräfte mit der Klasse an den Themen:

- Was ist Mobbing und was schützt davor?
- Wie können wir uns gegenseitig helfen?
- Was ist das Besondere an Cybermobbing?
- Was ist wichtig für den Umgang miteinander in unserer Klasse?

Die Kinder lernen, wie Mobbing und Cybermobbing definiert sind, und trainieren in speziellen Rollenspielen, wie sie positiv und konstruktiv miteinander umgehen. In Filmen und Erklärvideos wird deutlich gemacht, welche Folgen Mobbing für die Betroffenen hat. In Gesprächen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler, was sie selbst tun können, um sich zu schützen und Mobbing gar nicht erst entstehen zu lassen.

Bevor "Gemeinsam Klasse sein" umgesetzt werden kann, erfolgt eine Fortbildung für Lehrkräfte, die Vorerfahrungen mit Mobbing- und/oder Gewaltprävention haben und das Programm an der Schule betreuen sollen. Die Fortbildungen werden von Schulpsychologinnen und Schulpsychologen an den Staatlichen Schulämtern zusammen mit Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus dem Landesprojekt „Gewaltprävention und Demokratielernen“ durch jeweils zwei halbtägige Veranstaltungen angeboten.

Die Schulen können auf einer Online-Plattform kostenfreie Materialien zur Durchführung von Projektwochen oder Projekttagen nutzen. Sie finden Schulungsfilme, die bei der Umsetzung und Kommunikation des Projekts unterstützen. Es sind auch Hinweise vorhanden, die aufzeigen, wie am besten gelingt, Mobbingprävention nachhaltig zu etablieren.

„Löwenstark – der BildungSKICK“: Safe Place und IMPRES

Das Angebot fokussiert die Resilienz und die psychische Gesundheit von Schülerinnen und Schülern in der Grundschule.

Ein Kooperationsprojekt der
Jugendkoordination der
Polizeidirektion Bergstraße
und der Fachdienste
Jugendförderung und
Jugendschutz
und der DEXT Fachstelle
des Jugendamtes
- Kreis Bergstraße-

Internet:
[Polizeiliche Jugendarbeit
und Jugendkoordination
\(PPSH\)](#)

Internet:
[Fachdienste Jugendförde-
rung und Jugendschutz des
Jugendamtes](#)

In der Phase der Corona-Pandemie ist es zu psychischen Belastungen von Schülerinnen und Schülern gekommen. Um der Ausrichtung des Löwenstark-Programms gerecht zu werden, bedarf es einer verstärkten psychosozialen Unterstützung der Schülerinnen und Schüler. Diese können u.a. in ihrer Resilienz und Stressbewältigungsfähigkeit gestärkt und in ihren Kompetenzen im Umgang mit psychischen Belastungen gefördert werden.

Um ein thematisch passgenaues Angebot für verschiedene Klassenstufen anbieten zu können, wurden in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Schulpsychologie Hessen zwei Programme zur Umsetzung durch die Schulpsychologie ausgewählt:

1. **„Safe Place“** zur Resilienz-Förderung und Stressbewältigung von NATAL (Israel Trauma and Resiliency Center). Das Programm für die Klassenstufen 4-7, umfasst 5 Module und dient der Förderung der Resilienz und der Stressbewältigungsfähigkeiten.
2. **IMPRES** zur Förderung der psychischen Gesundheitskompetenz adaptiert vom Zentrum für Prävention und Intervention im Kindes- und Jugendalter (ZPI) an der Universität Bielefeld. Das Programm für die Klassenstufen 8-11 hat das Ziel, in 6 Modulen die Kompetenz zum Erhalt psychischer Gesundheit in der Schule zu fördern und zur Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen beizutragen.

Weiterführende Informationen zu den Programmen:

<https://kultusministerium.hessen.de/Schulsystem/Schulpsychologie>.

HKM-Projekt „Gewaltprävention und Demokratielernen“ (GuD)

Das Projekt unterstützt Schulentwicklung im Bereich Gewaltprävention und Demokratielernen in Form von Schulberatung, Fort- und Weiterbildung und Vernetzung.

Zentrale Themen sind: Mediation/konstruktive Konfliktbearbeitung, soziales Lernen im Klassenverband, Klassenrat, Demokratielernen, Kinderrechte, Diversität und Rassismuskritik, Mobbingprävention und -Intervention, Sexualisierte Gewalt, kooperatives Lernen oder Lernen durch Engagement.

Ziel der Arbeit von GuD ist, die Nachhaltigkeit und Wirksamkeit der schulischen Arbeit im Themenfeld „Gewaltprävention und Demokratielernen“ zu fördern. Sie hängt wesentlich davon ab, inwieweit es einer Schule gelingt,

- außerschulische Unterstützung z. B. in Form von Fortbildungen in Anspruch zu nehmen, die dem spezifischen schulischen Bedarf entsprechen und
- die vorhandenen Ansätze in diesem Themenfeld verbindlich in die schulische Arbeit zu integrieren und die Kultur und Arbeitsstrukturen der Schule in diesem Sinne weiterzuentwickeln.

Nähere Informationen unter:

<https://kultusministerium.hessen.de/> oder per

E-Mail an: gud-projekt@kultus.hessen.de oder bernt.gebauer@kultus.hessen.de
(Ansprechperson Kooperationsverbund Süd)

Herausgeber:

Jugendkoordination der Polizeidirektion Bergstraße, Weiherhausstraße 21, 64646 Heppenheim,
Tel.06252-706-114, E-Mail: PD.BERGSTR.pps@polizei.hessen.de

Fachdienst Jugendförderung und Jugendschutz, Jugendamtes Kreis Bergstraße,
Graben 15, 64646 Heppenheim, Tel. 06252-155949,

E-Mail: Evdokimos.Moisidis@kreis-bergstrasse.de; Eva-Maria.Dunn@kreis-bergstrasse.de